

Herrn
Martin Blessing
Sprecher des Vorstands der
Commerzbank AG
Kaiserplatz 1
D 60311 Frankfurt/Main

Büro München
Dipl.Kfm. Otto Prechtl
Ettenhofenerstrasse 46
82234 Weßling
Tel.+49 89-92 87 80 236
Mobil +49 177 465 74 32
Otto.Prechtl@ber-ag.de
Steuer-Nr.161/259/30585

München, am 9.12.2009

Ihr Interview in der Süddeutschen Zeitung vom 2.Dezember 2009 und die Realität mit der Commerzbank als Hausbank eines mittelständischen Unternehmens

Sehr geehrter Herr Blessing,
in dem lesenswerten Interview fordern Sie ihre Kollegen in der deutschen Finanzwelt auf, bei Kreditentscheidungen an mittelständische Unternehmen verstärkt auf die Zukunft und weniger auf die Vergangenheit Wert zu legen. Soweit sehr begrüßenswert.

Ich betreue seit einigen Monaten im Rahmen des „runden Tisches“ ein kleines Unternehmen [REDACTED] in München. Dieses einem branchengleichen erfolgreich verkauften Vorläufer-Unternehmen 2006 folgende StartUp konnte krankheitsbedingt und zusätzlich durch die Wirtschaftskrise verursacht den Geschäftsanlauf nicht in der Geschwindigkeit realisieren wie geplant. Die bestehenden sehr hohen Tilgungsleistungen der Darlehen der DreBa belasten die Liquidität erheblich. Bis vor kurzem wurden alle Verbindlichkeiten aus den Darlehen Ihres Hauses beglichen. Nunmehr sind die Ersparnisse aus dem Verkauf des ersten Unternehmens aufgebraucht. Der Darlehensrest bei der DreBa beträgt aktuell rund TEUR 110.

Das nunmehr im Rahmen des runden Tisches erarbeitete Sanierungskonzept sieht u.a. vor, durch eine befristete Mietreduktion(erreicht) und eine einjährige Tilgungsaussetzung dem Unternehmen wieder Luft zu verschaffen um den vorhandenen Wachstumspfad weiter folgen zu können, bis eine geordnete Annuitätsleistung ab 2011 wieder möglich sein wird. Und die Laufzeit der Darlehen entsprechend am Ende zu verlängern.

Bedauerlicherweise sind die beiden Ansprechpartner ihres Hauses in Frankfurt [REDACTED] und Leipzig [REDACTED] nicht bereit, diesem für Ihr Haus

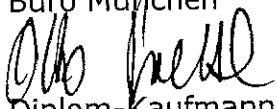
keinen finanziellen Nachteil erbringenden Vorschlag zu folgen. Die Gründe für die negative Entscheidung „brauchen wir Ihnen genau so wenig mitzuteilen, wie wir ein persönliches Gespräch ablehnen“.

Zu dieser Aussage braucht es keinen weiteren Kommentar.

Ich frage Sie als Vorstandsvorsitzenden ob es im Interesse der Commerzbank AG ist, ein sich deutlich positiv, aber langsamer wie geplant, entwickelndes Unternehmen mit derzeit 6 Arbeitsplätzen abzuwickeln und ein seit Jahren erfolgreiches Unternehmerehepaar in die Privatinsolvenz zu schicken? Die einfache Lösung einer Verlängerung der Laufzeit eines mit ausreichenden Grundschulden besichertes Darlehens scheint Ihrer Unterstützung zu bedürfen. Dürfen wir darauf hoffen?

Mit freundlichen Grüßen

BER Unternehmensberatung &
Management Aktiengesellschaft
Büro München

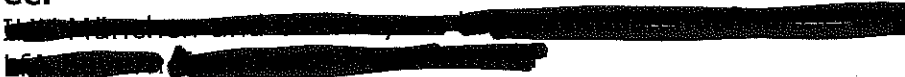


Diplom-Kaufmann

Otto Precht

Aufsichtsrat und Partner

Cc:



Commerzbank AG, 60261 Frankfurt am Main

Privat- und Geschäftskunden

BER AG
Büro München
Herrn
Dipl. Kfm. Otto Prechtl
Ettenhofenerstraße 46
82234 Weßling

Hans-Jürgen Rothhausen
Postanschrift:
60261 Frankfurt am Main
Geschäftsräume:
Kaiserstraße 16, 60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 263-82720
Fax +49 69 263-16827
Qualitätsmanagement@commerzbank.com

8. Januar 2010

Ihr Schreiben vom 9.12.2009 wegen [REDACTED]

Sehr geehrter Herr Prechtl,

vielen Dank für Ihr Schreiben, das von Herrn Blessing, Vorstandsvorsitzender unseres Hauses, gelesen wurde. Herr Blessing hat mich als zuständigen Qualitätsmanager gebeten, Ihnen zu antworten.

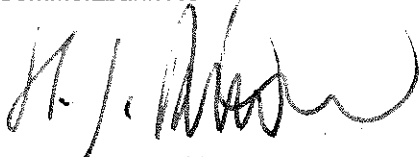
Gern beziehe ich mich auch auf unser Telefonat vom 18.12.2009. In der Zwischenzeit hatte Frau [REDACTED] von unserer Fachabteilung Forderungsmanagement [REDACTED] mit Herrn [REDACTED] telefoniert und eine Regelung bezüglich der bei uns bestehenden Ratenrückstände vereinbart. Ich gehe daher davon aus, dass die Angelegenheit Dresdner Bank (alt) derzeit keiner weiteren Änderung bedarf.

Sie beziehen sich in Ihrem Schreiben auch auf das Darlehen der [REDACTED]. Die Bearbeitung der Darlehen erfolgt in den beiden Häusern getrennt. Eine Zusammenführung der Entscheidungen ist derzeit nicht möglich. Sie sprechen von einem „runden Tisch“, um die Gesamtsituation der Darlehensnehmer zu klären. Hierzu bedarf es jedoch der Mitwirkung aller beteiligten Institute, so auch in erster Linie [REDACTED].

Sehr geehrter Herr Prechtl, ich halte den von Ihnen vorgeschlagenen „runden Tisch“ für durchaus sinnvoll und empfehle Ihnen, sich diesbezüglich mit allen Ansprechpartnern zwecks Terminvereinbarung in Verbindung zu setzen. Für die Commerzbank (ehem. Dresdner Bank) ist [REDACTED] und für die [REDACTED] [REDACTED] zuständig. Die Kollegen wurden von mir entsprechend informiert.

Ich würde mich freuen, wenn ich Ihnen mit dieser Rückmeldung behilflich sein kann.

Mit freundlichen Grüßen
Commerzbank AG



Hans-Jürgen Rothhausen
Qualitätsmanager